

DEIN WEG ZUM HANDELN

Lernortkooperation an der Oscar-Tietz-Schule

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN





VORWORT DER SCHULLEITUNG

Dein Weg zum Handeln ist das Motto der Oscar-Tietz-Schule, die sich als kaufmännische Schule das Ziel setzt, ihre Schüler*innen zu ökonomisch und politisch mündigen Bürger*innen zu erziehen. Unsere Auszubildenden lernen die Berufe als Einzelhandelskaufmann/frau, Verkäufer*innen und Automobilkaufmann/frau. In unserem Leitbild steht: Wir unterrichten kompetenzorientiert, aktuell und praxisnah.

Ohne eine gute Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben kann eine erfolgreiche Ausbildung unserer Auszubildenden und die Umsetzung unseres Leitbildes nicht gelingen.

Die gemeinsame Erarbeitung praxisnaher Lernsituationen, die Schaffung digital gestützter Kooperationsstrukturen, gelingende Übergänge in Ausbildung und das Verhindern von Ausbildungsabbrüchen sind unsere Inhalte einer Lernortkooperation

Katrin Merscher
Schulleiterin

AUSGANGSLAGE BEI PROJEKTSTART

Ausbildungsberufe

Ausbildungsberufe im Einzelhandel

Kooperationen

Oscar-Tietz-Schule
Ausbildungsbetriebe
Bildungsträger
IHK Berlin



Die Oscar-Tietz-Schule ist eines von zwei Berliner Oberstufenzentren für Ausbildungsberufe im Handel. Vor Projektstart gab es keine kontinuierlichen Austauschformalitäten zwischen der Berufsschule, den ausbildenden Betrieben und Bildungsträgern. Absprachen bezogen sich häufig auf Formalitäten (z.B. Fehlzeitenmeldungen) und waren zumeist vom Engagement einzelner Lehrkräfte bzw. Ausbilder*innen abhängig.

Ausbildungsabbrüche etwa wurden registriert, einen abgesprochenen Kanon im Vorfeld gab es jedoch nicht. Auch erhielt die Schule mehrheitlich keine konkrete Rückmeldung über Kündigungsgründe während der Probezeit seitens der Betriebe. Diese klagten über mangelnde Ausbildungsreife von potenziellen Bewerber*innen. Es gibt eine zu hohe Abbruchquote im Berufsfeld besonders in der Probezeit. Oftmals sind die Abbrüche auf eine Diskrepanz zwischen praktischer Fähigkeit und theoretischen Grundlagen oder aber auf falsche oder fehlende Vorstellungen über die Anforderungen des Berufs zurückzuführen. Ein möglicher Einstieg in das Berufsleben über Praktika scheitert zudem häufig an Erwartungshaltungen der Schüler*innen und der Betriebe. Zudem erfolgte bei Projektbeginn noch keine zielgerichtete Zusammenarbeit im Hinblick auf Praktikums- bzw. Ausbildungsplätze.

Vor allem aber fehlte eine klare Vorstellung bei einem Großteil der Ausbildungsbetriebe und auch der Lehrkräfte darüber, welchen Mehrwert ein geregelter Austausch und eine enge Zusammenarbeit bieten kann, insbesondere für die Reduzierung von Abbrüchen und das Erreichen eines erfolgreichen Abschlusses.

ANSATZ & ZIELE

Um den Auszubildenden einen erfolgreichen Abschluss bzw. Berufseinstieg zu ermöglichen, war es Ziel des Projektes, Synergieeffekte aus einer engen, strukturierten Zusammenarbeit der an Ausbildung bzw. Vermittlung von Ausbildung Beteiligten zu gewinnen.

Implementierte Kommunikations- und Arbeitsstrukturen zwischen der Oscar-Tietz-Schule und den Ausbildungsbetrieben ermöglichen sowohl eine aktuellen inhaltlichen Fachaustausch bezogen auf die Ausbildungsinhalte als auch eine gemeinsame Förderung der Auszubildenden und Verringerung der Abbruchquote durch die gemeinsame Betreuung und engen Absprachen von Ausbildern und Lehrkräften.

Die Ausbildungsbetriebe stellen Praktikums- bzw. Ausbildungsplätze für Schüler*innen der Schule zur Verfügung auf der Grundlage einer individuellen Passung und mit dem Wissen einer zuverlässigen Betreuung seitens der Schule.

Die Ausbildungsbetriebe erarbeiten mit der Schule gemeinsam einen Handlungskatalog für eine engmaschige Betreuung und Absprache. Eine individuellere Förderung der Schüler und Schülerinnen erhöht die Chancen eines erfolgreichen Berufsabschlusses bzw. eines Einstiegs in diese und macht die Schule zu einem attraktiven Partner in der dualen Ausbildung.

Projektbausteine

- Schaffung verlässlicher Strukturen in der Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbetrieben und Schule
- Entwicklung arbeitsmarkt- und praxisnaher schulischer Ausbildung durch die gemeinsame Erarbeitung konkreter Lernsituationen für den Unterricht
- passgenaue Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen für IBA-Schüler*innen (Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung)
- Aufbau einer gezielten Beratungsstruktur zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen

ERGEBNISSE UND INSTRUMENTE

Zentral für die Projektumsetzung war die **Einbeziehung der Lehrkräfte und der Ausbildungsbetriebe** schon in der Konzeptionsphase. An einem ersten **Ausbildersprechtage** wurden die verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert. Die Entscheidung, an folgenden Punkten zu arbeiten, resultierte aus diesem gemeinsamen Treffen.

Ablauf der Ausbildungersprechtage

Teil 1

- Gemeinsame Einführungsveranstaltung für alle Branchen
- Vorstellung der Entwicklungsprojekte der Schule bezogen auf die Lernortkooperation
- Vorstellung der Lernfelder und der Verantwortlichen in der Schule
- Werbung um Mitarbeit zur Weiterentwicklung einzelner Lernfelder

Teil 2

- Zusammenarbeit und Austausch nach Branchen
- Einzelgespräche zwischen Lehrkräften und Ausbilder*innen über jeweilige Auszubildende

IMPLEMENTIERUNG VON AUSBILDERSPRECHTAGEN

Der Durchführung der Ausbildungersprechtage geht eine **Umfrage zu bestimmten**

Themenwünschen und gewünschten Gesprächspartner*innen im Rahmen des Sprechtagess an die Ausbildungsbetriebe voraus. Auf dieser Grundlage findet die Planung der Ausbildungersprechtage statt.

INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNGSSTRUKTUREN

Zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen und zur individuellen Förderung der Auszubildenden (Handlungskatalog für Auszubildende bei drohendem Nichtbestehen der Probezeit) wurde eine **gezielte Beratungsstruktur** aufgebaut. Diese fußt vor allem auf einem fest installierten **Beratungsteam** aus Lehrkräften, der Sozialarbeiterin und der Inklusionsbeauftragten unter Einbeziehung der Bildungsgangbegleitungen. Das Team stellt sich jeder **Klasse** persönlich mit Kontaktmöglichkeiten und einzelnen Spezialisierungen, aber auch auf den **Ausbildersprechtagen** vor, mit dem Appell, die flexible Beratung und individuelle Begleitung bei Bedarf in Anspruch zu nehmen. Bei absehbarem Förderbedarf aufgrund der Ergebnisse von Lernstandserhebungen im 1. Lehrjahr, werden die Ausbildungsbetriebe unmittelbar kontaktiert und gemeinsam über eine Förderung beraten.

PATENSCHAFTSMODELL

In diesem Schulprogramm begleiten bereits **berufserfahrene Schülerinnen und Schüler**, also Auszubildende des zweiten bzw. dritten Ausbildungsjahres weniger berufserfahrene Schülerinnen und Schüler aus den **IBA-Klassen** während eines **fünfwöchigen Praktikums** in ihrem Ausbildungsbetrieb. Die Auszubildenden des zweiten bzw. dritten Ausbildungsjahres haben einerseits bereits viele Erfahrungen und können sich andererseits mit Sicher-

heit noch an die eigenen Anfänge und eventuelle Schwierigkeiten erinnern. Somit sind gerade diese Auszubildenden für die Übernahme einer Patenschaft geeignet. Dabei soll auch die Verantwortung und die Personalkompetenz der Auszubildenden gestärkt werden und für die Betriebe wird eine Entlastung in der Praktikant*innenbetreuung erzielt.

SCHÜLERFIRMA IM BILDUNGSGANG INTEGRIERTE BERUFS-AUSBILDUNGS- VORBEREITUNG (IBA)

Auf Basis der ersten Projekterfahrungen und vor dem Hintergrund mangelhafter oder fehlender Vorstellung des Berufsfelds im Einzelhandel betreffend, wurde eine eigene **Schülerfirma im IBA-Bildungsgang** aufgebaut. Das Warenwirtschaftssystem für die Schülerfirma orientiert sich an den Warenwirtschaftssystemen im Einzelhandel. Ziel ist die praxisnahe Vermittlung kaufmännischen Handelns zur Unterstützung bei der realistischen Berufswahl. Auch sollen konkrete Vorstellungen für die Suche eines Praktikumsplatzes im Einzelhandel vermittelt werden.

LEHRKRÄFTE-BETRIEBSPRAKTIKUM

Im Rahmen eines **Betriebspraktikums** im Bereich der Ausbildung der Automobilkaufleute erhalten die Lehrkräfte die Möglichkeit, den Lernort Betrieb kennenzulernen. Darauf aufbauend dienen diese betrieblichen Einblicke der **Abstimmung von Lehrplänen**.

ERARBEITUNG GEMEINSAMER LERNSITUATIONEN

Die Erarbeitung gemeinsamer Lernsituationen durch betriebliche Ausbilder*innen und Lehrkräfte erhöht die **Praxisnähe**, **verzahnt die Lerninhalte** von Betrieb und Schule und vermittelt eine **bessere**

Kenntnis der Anforderung an die Auszubildenden in Schule bzw. Betrieb. Auf den Ausbildersprechtagen wird jeweils um die Mitwirkung in der Weiterentwicklung der Lernfelder und gemeinsamer Lernsituationen geworben. Aktuell wirken zwei Ausbildungsbetriebe an der Erarbeitung mit.

 <p>OSCAR TIETZ SCHULE Oberstufenzentrum Handel II <small>Oscar-Tietz-Schule - Merzhauser Chaussee 231 - 12681 Berlin</small></p>	 <p>be.mil Berlin <small>Gründerwerkstatt für Bildung, Jugend und Familie</small></p>																								
<p>Zur Vorlage im Ausbildungsbetrieb 2021</p> <p style="text-align: right;">Donnerstag, 9. September 2021</p> <p>Informationen zum Schuljahr 2021/22</p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>mein Name ist, ich bin der/die Klassenlehrerin Ihrer/s Auszubildenden in der Klasse Sie erreichen mich telefonisch direkt unter folgender Nummer: 54 98 71..... oder per Email unter@oscar-tietz.schule. Die zentrale Faxnummer der Schule ist: 54 98 71 41. Nachfolgend sehen Sie den Einsatz der Lehrkräfte in der Klasse.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Unterrichtsfach:</td> <td style="width: 30%;">Lehrkraft:</td> <td style="width: 40%;">Die stellvertretende Leitung der Klasse übernimmt:</td> </tr> <tr> <td>Lernfeld 1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Lernfeld 2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Lernfeld 3</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Lernfeld 4</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kommunikation</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Englisch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sport</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p>Auf der Rückseite dieses Schreibens informiere ich Sie über Termine des aktuellen Schuljahres. Im Oktober führen wir unseren jährlichen Ausbildersprechtag durch und würden uns freuen Sie in unserer Schule begrüßen zu dürfen. Eine Einladung werden Sie rechtzeitig erhalten.</p> <p>Um eine gelingende Kommunikation und Zusammenarbeit sicherzustellen, bitte ich Sie, den unteren Abschnitt auszufüllen und über Ihre/n Auszubildende/n an mich zurückzusenden.</p> <p>Die aktuellen Stundenpläne können Sie sich von Ihren Auszubildenden über iServ zeigen lassen.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>..... Klassenlehrer/-in</p>	Unterrichtsfach:	Lehrkraft:	Die stellvertretende Leitung der Klasse übernimmt:	Lernfeld 1			Lernfeld 2			Lernfeld 3			Lernfeld 4			Kommunikation			Englisch			Sport			<p>Im Folgenden einige wichtige Termine des Schuljahres 2021/22:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 29.09.2021: IHK Zwischenprüfung (nur für Verkäufer bzw. Automobilkaufleute) • 11.10.2021 – 22.10.2021: Herbstferien • 27.10.2021: Ausbildertag • 23/24.11.2021: schriftliche IHK Prüfungen („Winterprüfung“) • 21.12.2021: pädagogischer Tag, kein Unterricht für die Azubis • 24.12.2021 – 31.12.2021: Weihnachtsferien • 24.01.2022 – 28.01.2022: Zeugnisausgabe • 31.01.2022 – 04.02.2022: Winterferien • 07.03.2022: Brockentag vor int. Frauentag (unterrichtsfrei) • 30.03.2022: IHK Zwischenprüfung (nur für Verkäufer bzw. Automobilkaufleute) • 11.04.2022 – 22.04.2022: Osterferien • 03/04.05.2022: schriftliche IHK Prüfungen („Sommerprüfung“) • 09.05.2022 – 20.05.2022: Projektwochen für alle Ausbildungsjahre (verlängerter Unterricht von 8:00 – 15:20 Uhr) • 27.05.2022: Brockentag nach Himmelfahrt (unterrichtsfrei) • 07.06.2022: Brockentag nach Pfingsten (unterrichtsfrei) • 07.07.2022 – 19.08.2022: Sommerferien <p>Urlaub kann nur an unterrichtsfreien Tagen gewährt werden. Wir bitten Sie, die unterrichtsfreien Zeiten für Ihre betriebsinternen Schulungen und Fortbildungen zu nutzen. Insbesondere während der Projektwochen vom 09.05.-20.05.2022, die zu einer umfangreichen Leistungsbewertung führen, können wir keine Freistellungen erteilen.</p> <p>✕.....</p> <p><input type="checkbox"/> An die Klassenleitung der Klasse:</p> <p>Name der/s Auszubildenden:</p> <p>Name des Ausbildungsbetriebes:</p> <p>Name des/r Ausbilder/in:</p> <p>Telefon-Nr./Fax:</p> <p>E-Mail-Adresse:</p> <p>Bemerkungen:</p>
Unterrichtsfach:	Lehrkraft:	Die stellvertretende Leitung der Klasse übernimmt:																							
Lernfeld 1																									
Lernfeld 2																									
Lernfeld 3																									
Lernfeld 4																									
Kommunikation																									
Englisch																									
Sport																									

Anschreiben an den Ausbildungs-
betrieb mit Terminen

ROLLE DER KLASSENLEITUNG

Im Kooperationskontext kommt der Klassenleitung eine besondere Rolle zu. Sie sind erste Ansprechperson für die Ausbilder*innen auch für inhaltliche Fragen. Zu Beginn des Schuljahres informieren sie in einem Anschreiben die Betriebe über die wichtigsten Termine im Schuljahr, über Kontaktdaten der unterrichtenden Lehrkräfte, über Fragen zu Urlaub und Freistellungen sowie über die Möglichkeit, aktuelle Stundenpläne über die Schulplattform IServ einzusehen. Zudem beinhaltet das Schreiben eine formelle Antwortfunktion, um die entsprechenden Daten der ausbildenden Betriebe zu erfassen.

SCHULPLATTFORM ALS GRUNDLAGE DIGITALER KOMMUNIKATION

Die Schulplattform IServ bildet die Grundlage der direkten Kommunikationsstruktur über die Erfassung und Wartung von Kontaktdaten und die Erstellung einer Mailingliste aller Ausbilder*innen. Klassenleitungen sind über IServ für die Ausbildungsbetriebe unkompliziert zu erreichen. Zudem wurde die Möglichkeit für Ausbilder*innen geschaffen, Unterrichts- und Vertretungsplanung sowie Arbeitsaufträge über den Account der Auszubildenden einzusehen.

TRANSFER

Im Ergebnis des Projekts sind die Vorteile der Zusammenarbeit für alle Beteiligten sichtbar geworden. Insbesondere führt die Zusammenarbeit zu einem gemeinsamen Engagement und zur Unterstützung, um Ausbildungsabbrüche zu verhindern. Die implementierten Strukturen – IServ als **Kommunikationskanal**, die **Rolle der Klassenleitungen**, die **etablierten Ausbildersprechtage**, das schulische **Unterstützungssystem** und das **Netzwerk** zur Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsstellen – sollen weiter gefestigt werden. Dazu wird vor allem die Nutzung von IServ auch für die Ausbildungsbetriebe im Blick behalten. Auch die Einbeziehung weiterer Betriebe, etwa in die Entwicklung realer Lernsituationen, ist weiterhin erklärtes Ziel.

PROZESSBEGLEITUNG

Die Prozessbegleitung im Projekt wurde durch die k.o.s GmbH realisiert. Der gesamte Prozess war als beteiligungsorientiertes Verfahren angelegt, um die Beteiligten der Berufsschule und die betrieblichen Partner*innen aktiv einzubeziehen. Die Schwerpunkte der Prozessbegleitung mit den Berufsschulen lagen zum einen in der Beratung und Unterstützung zum jeweiligen Einzelvorhaben und zum anderen in der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung von Fachworkshops auf der Verbundebene mit allen Einzelvorhaben.

Das Team der k.o.s GmbH gestaltete Verbundworkshops und Transferwerkstätten zu Themen gelingender Lernortkooperation, der Vorstellung von Anwendungsbeispielen und zum Erfahrungsaustausch im Dialog mit weiteren Ausbildungsbeteiligten aus Betrieben, Kammern und Innungen.

Das Team konzipierte und unterstützte die Veröffentlichungen der Einzelvorhaben und der Ergebnisse für den Transfer zur Nachnutzung und organisierte die Beiträge der Einzelvorhaben in der Abschlussveranstaltung.

Begleitung der Einzelvorhaben

1. am individuellen Bedarf des Einzelvorhabens orientiert
2. Beratung vor Ort an den Lernorten Schule oder Betrieb/Verbundpartner
3. telefonische oder digital gestützte Beratungsgespräche unter Bereitstellung der notwendigen Konferenztools
4. Teilnahme an (entwickelten) Kooperationstreffen (Ausbildersprechtage und -abende, regelmäßigen Kooperationstreffen, Zeugnisvergaben oder Verbundtreffen)
5. bilaterale Vernetzung einzelner Projekte untereinander
6. Unterstützung bei der Erstellung von projektbezogenen Veröffentlichungen

Dialog und Transfer im Verbund

1. halbjährlich stattfindende kompetenzorientierte Verbundtreffen zu ausgewählten Themen
2. Möglichkeit zur Vorstellung, Würdigung und Kommentierung der Teilergebnisse und ihrer Entwicklungspotenziale
3. Organisation fachlichen oder alltagspraktischen Inputs und Veranstaltungshinweise zur Erweiterung der Binnensicht
4. pandemiebedingte Organisation von online-Videokonferenzen und Begleitung in einem Moodle-Kurs
5. Konzeption abgestimmter Projektvorstellungen in Veröffentlichungen und Transferwerkstätten

DAS EINZELVORHABEN

Die Begleitung der Prozesse im Pilotvorhaben an der Oscar-Tietz-Schule fokussierte auf...

- die Finalisierung der **Projektplanung** und **Priorisierung** der Maßnahmen.
- die Reflexion und **Konkretisierung** der Kooperationspartner*innen - vor allem im Hinblick auf die gemeinsame Erarbeitung von realen Lernsituationen.
- den **Austausch zu Fragen** des Einsatzes digitaler Tools in der Lernortkooperation, insbesondere der Möglichkeiten digitaler Lernplattformen als Grundlage der geplanten Kommunikationsstruktur.
- die **Teilnahme** an einem Ausbilderabend und die **gemeinsame Reflexion** über die konzeptionelle Gestaltung und Umsetzung.
- die **Reflexion** der konzeptionellen Erarbeitung des IBA-Patenschaftsmodells und des Aufbaus eines konkreten Unterstützungssystems.
- die **Erstellung und redaktionelle Bearbeitung** der Projektdokumentation in Form einer Broschüre.

BETEILIGUNG IN DER VERBUNDSTRUKTUR

1. Verbundworkshop: Reflexion der Kooperationspartner*innen und deren Ansprache

2. Verbundworkshop: Vorstellung der Gestaltung der eigenen Ausbilderabende auf Grundlage zuvor erfolgter Bedarfsanalysen mittels digitaler Umfragetools

3. Verbundworkshop: Sammlung von Anregungen für den Einsatz digitaler Tools in der Lernortkooperation und Bewertung für die eigene Kooperationspraxis, vor allem in Bezug auf die favorisierte Lernplattform IServ

4. Verbundworkshop: Reflexion der pandemiebedingten Auswirkungen auf den Projektverlauf und Bewertung der Optionen digitaler Tools in der Lernortkooperation vor diesem Hintergrund; Definition der Rolle der Klassenleitung in einer digital gestützten Kommunikationsstruktur

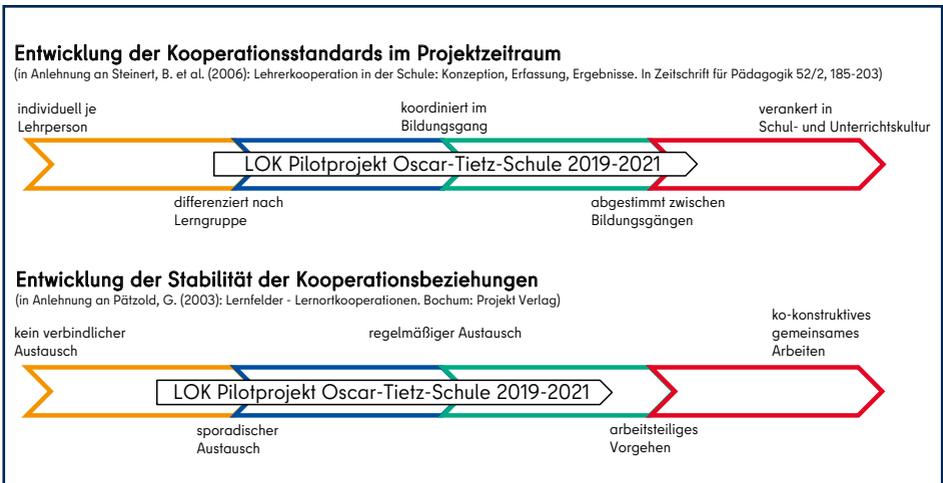
Transferwerkstatt 1: Vorbereitung der Vorstellung der eingesetzten Bedarfsanalysen für die Planung der Ausbilderabende für interessierte Berliner Oberstufenzentren

Marie-Luise Glander, Melanie Helmig,
Noreen Brünies | k.o.s GmbH

EVALUATION

Die Projektevaluation erfolgte durch die Wissenschaftliche Begleitung im Verbund der HU Berlin, der Uni Magdeburg sowie der Charité Berlin. Zu drei Zeitpunkten und verteilt über die dreijährige Projektlaufzeit wurden mit allen Projektschulen Fragebogenerhebungen und Gruppendiskussionen durchgeführt, um die jeweiligen Projektansätze systematisch zu erfassen und Potentiale für deren Verstetigung und deren Transfer auf andere Ausbildungsberufe zu identifizieren. Zudem führte die WB

im Juli sowie im Dezember 2020 an der Oscar-Tietz-Schule Einzelfallanalysen zur näheren Bestimmung der Gelingensbedingungen der Lernortkooperation durch. Diese basieren auf Dokumentenanalysen und Gesprächen. In der nachfolgenden Auswertung wurden wissenschaftlich-evaluativ erhobene Befunde mit reflektierten Wahrnehmungen und Erfahrungen der handelnden Akteure in den betroffenen Handlungsfeldern kombiniert.



Entwicklung der Kooperationsstandards und -beziehungen.

GESAMTEINSCHÄTZUNG

Im Projektzeitraum ist es der Oscar-Tietz-Schule gelungen, den Informationsfluss zu den Ausbildungsbetrieben und ausgewählten Ausbildungsgängen zu stärken und die gemeinsame Abstimmung zu verbessern.

GELINGENSBEDINGUNGEN

Die Intensivierung der Kooperationsbeziehungen wurde durch eine Systematisierung des **Kommunikationskonzepts** (Qualitätsmerkmal 1.1 und 1.2) erreicht. Zudem gelang die bedarfsgerechtere Gestaltung der Ausbildersprechtage.

Einen wesentlichen Erfolg konnte das OSZ durch den Ausbau des **Beratungs- und Unterstützungssystems** (Qualitätsmerkmal 2.3) erreichen. Es entlastet die Ausbildungsbetriebe bei Problemen mit Auszubildenden und wirkt förderlich für die Anbahnung neuer Ausbildungsverhältnisse. Dieses System wird an Bedeutung gewinnen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Leistungsrückstände, die sich für viele Lernende aus der Corona-Pandemie ergeben.

Durch die Corona-Pandemie bedingt, konnten Maßnahmen zur **zeitlichen Abstimmung von Ausbildungsinhalten** (Qualitätsmerkmal 2.1) sowie zur gemeinsamen Entwicklung **praxisnaher Lernsituationen** (Qualitätsmerkmal 3.1) nur mit ausgewählten Betrieben realisiert werden. In vielen Gesprächen mit Ausbildungsverantwort-

lichen stand in dieser Zeit die Sicherung der Ausbildungsqualität im Vordergrund, vor allem mit Blick auf die angespannte ökonomische Situation vieler Betriebe im Einzelhandel. Dennoch hat sich während der pandemiebedingten Einschränkung des Schulbetriebs eine teils engere Kooperation zwischen Klassenlehrkräften und Ausbildungsverantwortlichen ergeben.

AUSBLICK

An der Oscar-Tietz-Schule ist eine hohe Bereitschaft seitens der Schulleitung festzustellen, die Bemühungen zur Lernortkooperation intensiv voranzutreiben. Dies wirkt sich in einem spürbar steigenden Engagement der Lehrkräfte aus. Aus Sicht der Schulleiterin der Oscar-Tietz-Schule sei es in diesem Prozess wichtig gewesen, „gemeinsame Vorstellungen“ zu entwickeln, „wie eigentlich eine Kommunikation erfolgen“ solle.

Insgesamt habe die Etablierung von IServ als **Lehr-Lern-Plattform** (Qualitätsmerkmal 4.3) die Realisierung digitalen Lernens signifikant gefördert. Die schulischen Verantwortlichen verweisen darauf, dass zukünftig verstärkt Lösungen entwickelt werden müssten, wie die Betriebe in die digitalen Kommunikationssysteme eingebunden werden können.

Cornelia Wagner-Herrbach, Kathrin Petzold-Rudolph,
Jana Rückmann, Jürgen van Buer | Wissenschaftliche
Begleitung

BERLINER MODELL ZUR LERNORTKOOPERATION (BER-LOK)

Entwicklungsschwerpunkte im LOK-Pilotprojekt der Oscar-Tietz-Schule hervorgehoben:



IMPRESSUM

Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin-Mitte
www.berlin.de/sen/bjf

Redaktion & Gestaltung

k.o.s GmbH

Titelfoto

©iStock, jacoblund

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Auflage

250, September 2021

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin
Telefon (030) 90227-5050
www.berlin.de/sen/bjf
post@senbjf.berlin.de